Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 34

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Chronik.

Solothurn. Unfere bobere Lebranstalt batte lexten Sonntag ihre Schlußfeier in ber Rollegiumsfirche. Br. Professor ber Theologie Raiser, hielt eine die drei Abtheilungen der höhern Lehranstalt und beren Stellung, Bedeutung und Wirffamfeit trefflich behandelnde Bir entnehmen beren weitern Ausführung noch Folgen. des: Damit jede Abtheilung ihre Aufgabe erfüllen konne, muffe fte entsprechend organisirt sein. Die Realschule, welche die Technik und die Industrie zu berüfsichtigen habe, bedürfe bei uns einer felbständigern und vollkommnern Gestaltung. Das Gymnasium fei immer bazu bestimmt, ber menschlichen Bilbung die höhere Beihe zu geben. Darum fei auch biefes immer forgfältig zu pflegen. Die theologische Abtheilung habe Die wichtige Bestimmung, baß fie uns einen tuchtigen, bescheidenen und vaterlandischgefinnten Rlerus beranbilden foll, der sich dem Leben nicht entfremdet, sondern dessen wahre Wohlfahrt in allen Beziehungen, namentlich auch im Erziehungswesen, zu forbern trachte. Der Rlerus habe eine fo wichtige Stellung, bag burch fein Wirken in religiöser Beziehung die Gesellschaft vorzugeweise zusammenhalten werde. Man solle demnach das Gedeihen der theologifchen Unftalt best möglich im Auge behalten.

Die Pramienvertheilung in den Stadtschulen fand am 3. August in der Franziskanerkirche flatt. In der bei diesem Anlasse üblichen Rede behandelte Herr Haller die Erfordernisse eines guten Aufsazes oder einer schönen Rede. Mochte dieses Thema auch klar erörtert worden sein, so läßt sich dennoch fragen, ob die Wahl des Redestosses für ein solches Fest gerade die passendste war. Wäre vielleicht eine Rede, berechnet sur Eltern und Schulzugend nicht mehr am Plaze? Doch was soll man sagen, die Theilnahme der Eltern und Schulfreunde bei diesem Feste war wie bei der Schlußseier der höhern Lehranstalt, gering. — Kann man dem großen Werk der Erziehung so wenig

Aufmertfamfeit ichenfen!

Etwas siel uns auf, daß namlich der Hochwürden Herr Bischof die Pramienvertheilung in Begleit zweier Domherren mit seiner Gegenwart beehrte, wahrend dies bei der Schlußseier der höhern Lehranstalt

nicht der Fall war.

— Den 9. August Abends sand hier die Turnprüsung der Studenten statt. Die schöne so zu sagen militärische Ordnung und die meistens gut ausgeführten lebungen fanden allgemein Lob und Anerkennung. Statt halsbrechender llebungen, wie man früher oft machen sah, wurden nur solche ausgeführt, welche vorzüglich geeignet sind, den ganzen Körper gleich zu stärken, dem Körper und den Gliedern Kraft und gewandte Beweglichseit zu geben. — Herr Turnlehrer Häng i und die Studenten haben bewiesen, daß sie das Turnen mit Eiser pslegen und zwar zu keinem andern Zweke, als zur Kräftigung und Gesundheit des Körpers. Das immer gute Einvernehmen des Hrn. Turnlehrer Hänggi mit seinen Schülern ist

bestens geeignet, ben Gifer jum Turnen zu wefen und zu erhalten.

Rur fo fortgefahren. Die Leiftungen find verdankenswerth.

Alargau. Der zum Klaßhelfer in Lenzburg erwählte und auch von dasiger Gemeindsbehörde an die erledigte Bezirksschullehrerstelle ernannte Herr Landolt, bisheriger Religionslehrer am Seminar Wetztingen, ist in lezter Eigenschaft unter verdienter Anerkennung der gesleisteten Dienste entlassen worden. Das Seminar verliert an ihm eine bedeutende Lehrkraft, welche nun der Realschule Lenzburg zuwächst, und die Seminarlehrerschaft einen würdigen und allgemein geschätten Kollegen.

Thurgau. Um 13. August fand in Frauenfeld das thurgauische Sangerfest statt. Auch von Winterthur, St. Gallen, Appenzell, sogar von Rapperswyl fanden sich Sanggenossen ein. Aber der ftro-

mende Regen verdarb bie Festfreude.

Luzern. Unter ben Berhandlungsgegenständen in der am 11. und 12. September in hier abzuhaltenden Versammlung der schweiz. Gemeinnüzigen Gesellschaft werden unter anderm auch solgende Fragen zur Berathung kommen: 1) Wie werden die Schulskoften im Allgemeinen und insbesondere die Besoldungen der Lehrer in den Kantonen aufgebracht und bestritten? 2) Welches ist die zwelmäßigste und natürlichste Vertheilung dieser Kosten und auf welche Weise könnte der allgemeinen Klage wegen zu geringer Besoldung der Bollsschullehrer am leichtesten und sichersten begegnet werden?

Gespenster.

Ja, ja es gibt Gespenster, Ihr Rinder, glaubt es nur! Sie schlüpfen durch die Fenster Und hopfen auf der Flur.

Sie lauern in ben Hefen Auf jeden Bosewicht, Wenn er in sinstern Efen Geseze Gottes bricht.

Sie schleichen um die Scheunen In scheußlicher Gestalt, Mit frummen Sabelbeinen, Gesichtern schwarz und alt.

Sie stehen an ben Pforten In stiller finstrer Nacht, An allen, allen Orten, Drum nimm bich fein in Acht!